

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Insertate, die Abspaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 98.

Sonnabend, den 7. Dezember 1907.

17. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Durch die königliche Amtshauptmannschaft Ramenz ist die Geschäftszeit im Handelsgewerbe auf Grund von § 105 b, Abs. 2 der Gewerbeordnung für den hiesigen Gemeindebezirk

an den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten

und zwar von nachmittags 5 bis 9 Uhr abends verlängert worden. Während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes hat jeder Verkauf zu unterbleiben. Bretinig, am 4. Dezember 1907. Der Gemeindevorstand Petzold.

Die „Patrie“ gelandet.

Der entflozene französische Lenkballon „Patrie“, den man am Dienstag noch in Schottland gesehen haben wollte, ist am Mittwoch auf einer irischen Farm gelandet. Bei dem Sturze auf die Erde hat er so schwere Havarien erlitten, daß seine Wiederverwendung wohl gänzlich unmöglich ist. Nach dem ersten Sturze verlor die „Patrie“ durch die Zertrümmerung der Schrauben Ballast und erhob sich deshalb noch einmal vom Boden, um dann nach einem kurzen, niedrigen Fluge endgültig zur Erde zu sinken.

Certliches und Sächsisches

Bretinig. (Turnische.) Am Sonntag hielt der Ganturnrat des Reizner Hochlandganges in Gemeinschaft mit dem Turnauschuß in Vertheilsdorf eine Sitzung ab. Hierbei wurde u. a. beschlossen, den nächsten Sautag am 1. März 1908 in Frankenthal abzuhalten. Auch soll im selben Jahre am 9. Februar Gauvorturnerunde in Pulsnitz und am 30. August in Schöndau stattfinden. Weiter wurde für den 13. Mai Turnwartturnen und Turnauschuß-Sitzung in Vertheilsdorf, für den 17. Mai Frauenturnen (vom Gau) in Reusdorf, für den 29. November Ganturnrats- und Turnauschuß-Sitzung in Stadt Wehlen festgesetzt. Erwähnenswert ist noch, daß am 5. Juli kommenden Jahres ein Probeturnen für das deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. abgehalten werden soll.

Bretinig. Am Donnerstag beging der hiesige Männergesangsverein sein 45jähriges Bestehen mit Konzert und Ball im Saale des Gasthofs zum deutschen Hause. Dem ersten lag ein gediegenes Programm zugrunde, das eine reiche Abwechslung bot. Die einzelnen Gesangsstücke, die größeren wie die kleineren, kamen unter der Leitung des Herrn Kirchenschullehrer Schneider in bekannt vorzüglicher Weise zum Vortrag und fanden lebhaften Beifall. Ganz besonders erfreuten uns die Solis des Herrn Lehrer Wern aus Nadeberg, der seine Vieder meisterhaft zum Vortrag brachte. Der sich an das Konzert anschließende Ball war äußerst belebt und endete erst in den frühen Morgenstunden.

Stille Zeiten. Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbällen, auch wenn diese in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, dürfen in der Zeit vor Weihnachten nur bis mit 18. Dezember stattfinden und erst wieder am zweiten Feiertage beginnen. Die Abhaltung von Konzerten und theatralischen Vorstellungen ist jedoch auch in der Woche vor Weihnachten gestattet. Dagegen ist die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, auch die der Gemeindevertreter, sowie der Innungen und anderer Genossenschaften am ersten Feiertage gänzlich verboten. Masken- und Kostümfeste dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis mit Fastnachts-Dienstag (8. März) stattfinden und Tanzveranstaltungen aller Art sind dann nur bis mit Sonntag Lätare (29. März) gestattet.

Großröhrsdorf. In der am Sonnabend in Ramenz stattgefundenen öffentlichen Bezirksauschuß-Sitzung wurde dem Vorschlag

Mag. Schöne — Niedergasthof — hier selbst zur Abhaltung eines Maskenballes am 13. Februar 1908 sowie dem hiesigen Turnverein zur Veranstaltung eines Trachtenfestes Erlaubnis erteilt.

Pulsnitz. Der diesjährige Christmarkt findet hier selbst Sonntag, den 15. Dezember, von mittags 12 Uhr an statt.

Großaundorf. Am Mittwoch abend gegen 8 Uhr ist hier die Scheune des Gutsbesizers Wilhelm Lehmann Nr. 55 niedergebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Zittau. Die Kreisauptmannschaft zu Baugen hat zu der von der Gewerblichen Ortskrankenkasse beschlossenen Verschmelzung mit der Gemeinsamen Ortskrankenkasse ihre Zustimmung versagt.

Dresden, 4. Dezember. In der Zweiten Kammer fand heute vor sehr stark besetzten Tribünen die allgemeine Vorberatung über den Wahlgesetz-Entwurf statt. Staatsminister Graf von Hohenhausen einleitend, daß er gleich bei seiner Berufung vom König den Auftrag erhalten habe, eine Lösung des Wahlrechts-Objektes als seine erste und vornehmste Aufgabe zu betrachten. Der Entwurf trage keinen Partei-Charakter, sondern stelle einen ganz gangbaren Mittelweg dar. Würden der Regierung anderweitige positive Vorschläge gemacht, so sei sie gern zu einer Diskussion darüber bereit. Furcht vor der Sozialdemokratie lenke die Regierung nicht. Auch die angebotenen Wahlrechtsdemonstrationen würden sie nicht einschüchtern. Unbedingt festhalten müsse die Regierung daran, daß die Wahlrechtsvorlage sofort gelöst werde, damit endlich die Erbitterung im Volke beseitigt werde. Geh. Regierungsrat Hainl begründete unter teilweise lebhaften Protesten der Linken den Entwurf.

Dresden, 4. Dezember, Zweite Kammer. In der weiteren Debatte über den Wahlgesetzentwurf geht Abgeordneter Opitz (konservativ) unter anderem auf die Wahlen durch die Bezirks- und Kommunalverbände ein und erklärt, wenn die Regierungsvorlage scheitern sollte, würde seine Partei die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts, modifiziert durch ein gebundenes Pluralsystem, unterstützen. Redner beantragt sodann den Entwurf an eine besondere Deputation von 21 Mitgliedern zu verweisen. Abgeordneter Schick (natl.) erklärt sich mit dem Vordrucker in vielen Punkten einverstanden. Unbedingt ablehnend verhalte sich seine Partei gegen die Wahl der Kommunalverbände. Abg. Günther (freis.) verweist ebenfalls die Wahl durch Kommunalverbände und begründet dann den freisinnigen Antrag auf Einführung des Reichstagswahlrechtes für den sächsischen Landtag. Falls dieses nicht durchgehen sollte, so möge das Wahlgesetz von 1868 mit verschiedenen Verbesserungen eingeführt werden. Redner verlangt weiter die Vollziehung der Wahl an einem Sonntage sowie eine neue Einteilung und Vernehrung der Wahlkreise unter Befestigung des Unterschiedes zwischen Stadt und Land. Schließlich begründet Redner ausführlich seinen Antrag auf Einführung alljährlicher Sitzungsperioden. Minister des Inneren Graf Hohenhausen erklärt gegenüber den Aus-

führungen des Vordruckers, daß die Regierung an ihrem Entwurfe festhalten werde; bezüglich der Einführung alljährlicher Landtagsperioden erklärt der Minister, daß die Regierung darauf auf keinen Fall eingehen werde. Abg. Goldstein (Sozialdemokrat) erklärt, daß die Vorlage nicht die geringste Befriedigung für die Wünsche seiner Partei bringe. Der springende Punkt der Vorlage sei die Furcht vor der Sozialdemokratie. Abgeordneter Müller-Hirschfeld (nationalliberal) ist für Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes, werde sich aber auch unter Umständen mit dem Wahlgesetz von 1868 zufrieden geben. Nächste Sitzung Donnerstag vormittag 10 Uhr.

Dresden. Der diesjährige Dresdner Christmarkt beginnt Sonntag, den 15. Dezember, und endigt am Heiligen Abend 9 Uhr.

Dresden, 4. Dezember. Am Montag abend in der 8. Stunde hat sich an der Bahnkreuzung der König Georg-Allee in der Albertstadt der Soldat Bähr von der dritten Kompanie des Schützen-Regiments Nr. 108 unter einem herandräusenden Zug geworfen und wurde sofort getötet. Sein Körper war in zwei Teile zerschnitten. Der Leichnam wurde nach dem Garnisonfriedhof überführt. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, ist vorläufig unauferklärt. Der Verschiedene war erst im Herbst zum Militär eingezogen und an seinem Todestage als Soldat vereidigt worden.

Dresden. Ein schreckliches Unglück trug sich in einem Waschhause der Neuen Gasse zu. Dort setzte die Schwägerin des Inhabers der Zentralherberge, eine Frau Frisch, die 4 Jahre alte Tochter auf den Deckel eines mit siedendem Wasser gefüllten Kessels. Aber der Deckel gab nach und das arme Kind schwamm in dem kochenden Wasser. Die furchtbare Verbrühe verstarb bald darauf.

Aus Jansbrunn, 1. Dezember, schreibt man: Die kleine Prinzessin Pia Monika, die sich bekanntlich derzeit auf Schloß Pallau bei Brign befindet, stiehlt dieser Tage nach Brign bei Bojen über, um daselbst in der Pension Habsburg auf längere Zeit Aufenthalt zu nehmen. Die Oberhofmeisterin am königlich sächsischen Hofe, Ihre Erzlehen Frau von der Gabelenz und Linsingen, traf bereits in Schloß Pallau ein, um auf Befehl des Königs von Sachsen die kleine Prinzessin von der Frau Baronin Ernst Schönburg, der sie während einiger Wochen anvertraut war, in Empfang zu nehmen. Prinzessin Pia Monika dürfte nach den dabei getroffenen Dispositionen bis Anfang Mai in Brign verbleiben und erst dann nach Sachsen gebracht werden. Das Weihnachtsfest wird die kleine Prinzessin jedoch in Schloß Pallau feiern, da Baronin Schönburg die Feiertage dort zubringen gedenkt. Vom König von Sachsen ist bereits eine große Sendung wertvoller Weihnachtsgeschenke angekündigt worden.

Der Wassermangel macht sich in Limbach zurzeit außerordentlich fühlbar. Eine Fabrik läßt bereits ihr Wasser aus dem Stadtparkteiche holen. Die Kalamität wird besonders in den höher gelegenen Gebäuden gefühlt, da den geringen Wassermengen der

Druck fehlt. Welche Wassermengen in der außerordentlich industriereichen Stadt benötigt werden, geht daraus hervor, daß auch jetzt noch pro Kopf und Tag 55 Liter Wasser vorhanden sind, und doch ist schon nach 9 Uhr morgens in den meisten Haushaltungen kein Wasser mehr zu haben.

Der 21-jährige Sohn des Gutsbesizers Lindner in Heinitz starb an Blutvergiftung. Der junge Mann diente als Einjähriger beim Grenadier-Regiment, hatte durch den hohen roten Halsragen einen wunden Hals erhalten, dies aber nicht weiter beachtet, bis die todbringende Blutvergiftung eingetreten war.

Wie stark der Appetit auf Gänsebraten ist, kann man daraus ersehen, daß der Großhändler Stoll aus Sagan in der Zeit vom 16. August bis 25. November d. J. 37444 Gänse eingeführt hat und diese in Glauchau und in der nächsten Umgebung durch Untergändler verkauft worden sind. Der Auktionspreis ist im Verhältnis zum Vorjahre etwas gesunken, woran jedenfalls die höheren Preise die Schuld tragen.

Rechtsanwalt Hau wird demnächst aus dem Untersuchungsgefängnis in Rarlsruhe dem Männerzuchthause zugelassen werden. Hau nahm die ihm gewordene Mitteilung von seiner Begnadigung mit derselben Kaltblütigkeit auf, mit der er jederzeit das Todesurteil entgegennahm; er zeigte weder ein Zeichen von Ueberraschung noch Freude. — Das von seinem Verteidiger beantragte Wiederannahmeverfahren ist vom Landgerichte abgelehnt worden.

Kirchennachrichten von Bretinig.

2. Advent: 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Pfarrer Schleinig.)

Abendmahlsgottesdienste sollen noch am 3. und 4. Advent nachmittags 5 Uhr stattfinden. Geboren: dem Rangier Friedrich Alfred Bernhard Righe eine Tochter.

Getauft: Johanna Gertrud, T. des Tischlers Friedrich Otto Hoffmann. — Frida Linda, T. des Zimmerers Emil Max Righe. — Anna Elisabeth, T. des Fleischermeisters Ernst Alwin Königich.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Volgar Waldemar, S. des Monteurs Paul Emil Richard Preuß 1926. — Elsa Hilba, T. des Fabrikarbeiters Richard Arno Kühne 1926. — Hermann Paul, S. des Vierstüblers Adolf Hermann Schreier 286. — Alma Johanna, T. des Gutsbesizers Friedrich Hermann Hagen 7.

Sterbefälle: Fabrikarbeiter Alfred Wilhelm Koch 802b, 24 J. 7 M. 2 T. alt. — Emil Billy, S. des Steinarbeiters Carl Emil Hauje 141, 5 M. 2 T. alt.

Marktpreise in Ramenz am 5. Dezember 1907.

| Vollkornmehl | | Preis. | | Preis. | |
|--------------|-------|--------|------------|-------------|-------|
| 50 Kilo | M. P. | M. P. | 50 Kilo | M. P. | M. P. |
| Korn | 10 25 | 9 80 | Des | 50 Kilo | 3 50 |
| weizen | 10 30 | 10 — | Stroh | 1200 Pfd. | 33 — |
| Gerste | 9 50 | 8 40 | Butter | 1 1/2 Pfund | 2 70 |
| Safer | 8 30 | 7 80 | niedrig | | 2 50 |
| Leinöl | 14 — | 1 25 | Äpfel | 50 Kilo | 12 50 |
| Öl | 16 — | 15 — | Kartoffeln | 50 Kilo | 2 80 |

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm verließ dem preuß. Befehlshaber beim päpstlichen Stuhle...

* Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dornburg hat einem kleinen Kreise...

* Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Frhr. v. Rechenberg, ist in Berlin eingetroffen...

* Die Petitionskommission des Reichstags hat zahlreiche Petitionen, die auf eine Aufhebung des bestehenden Impialeges...

* Im preuß. Abgeordnetenhaus wurden von konservativer Seite ernste Bedenken...

Osterreich-Ungarn.

* Im Lemberger Rathaus fand eine Kundgebung der Polen gegen die preuß. Enteignungsvorlage...

Frankreich.

* Die Deputiertenkammer nahm zwei Anträge, betr. verkürzte Dienstzeit für die Reserve...

England.

* Das in diesen Tagen abgehaltene Probe-schießen der englischen Kanallotte hatte nach Londoner Meldungen ein überaus gutes Ergebnis...

Holland.

* Zu der Frage eines militärischen Abkommens zwischen Holland und Belgien haben schon verschiedene Politiker Stellung genommen...

Portugal.

* Entgegen den beruhigenden amtlichen Meldungen wird aus Lissabon gemeldet, daß die Lage der Regierung eine äußerst schwierige sei...

Russland.

* Der Zar hat dem Vorsitzenden der Reichsduma eine Audienz gewährt...

Reichsduma eine Audienz gewährt. Auf das Telegramm, das die Gruppe der Rechten...

* Eine neue revolutionäre Organisation ist in Petersburg entworfen worden...

* Von 203 Teilnehmern an der Meuterei des Minenbataillons in Blabivostok am 29. Oktober sind 20 zum Tode durch Erschießen...

Balkanstaaten.

* Aus Belgrad wird gemeldet, daß der österreichisch-serbische Handelsvertrag endgültig im Februar nächsten Jahres fertiggestellt wird...

Amerika.

* Das Gerücht, Präsident Roosevelt wird in seiner Vorkchaft an den Kongreß die Ermächtigung zum Bau von vier Schlachtschiffen...

* Die Vorbereitungen für die Fahrt der Flotte der Ver. Staaten in den Stillen Ozean, die eine Zeitslang Gegenstand des allgemeinen Interesses war...

Afrika.

* Nach den neuesten Nachrichten aus Marokko ist es den Franzosen gelungen, den Beni Saassen, die in algerisches Gebiet eingedrungen waren...

Asien.

* Da die Lage in der Umgebung von Hongkong infolge der fremdenfeindlichen Bewegung unter den Chinesen immer ernstlicher wird...

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Montag die Staatsberatung fort. Abg. Schröder (fr. Bgg.) als erster Redner erklärte dem Reichstagen, seine Partei...

politik ganz im Sinne des Grafen Potodowsky weiterführen will. Der Staatssekretär machte dann nähere Mitteilungen über die im Reichsamt des Innern in Bearbeitung befindlichen Gesetzesentwürfe...

Am 3. d. wird zunächst in 1. und 2. Lesung die Handels- und Schiffsahrtsgesetzgebung mit Montenegro, durch das die Meeresbefugnisse für deutsche Waren vereinbart wird...

Abg. Gothein (fr. Bgg.): Wenn wir Ordnung in unserm Etat schaffen wollen, dann müssen wir das ganze Finanzsystem ändern und ein neues, großartiges Programm durchführen...

Abg. Baasche (nat.-lib.): Den Spuren der heißen Vorredeer will ich nicht folgen, denn ihre Reden sind nicht geeignet, die Volkspolitik zu befechtigen...

nicht dadurch tun, daß man nur indirekte Steuern einführt. Zu den Ausführungen des Kriegsministers zum Prozeß Wolff-Gardien habe ich im allgemeinen meine volle Zufriedenheit, aber zu vielen Einzelheiten meine Unzufriedenheit auszusprechen...

Generalkommandant Str. v. Arnim: Ich kann leider nicht auf die Rede des Abg. Baasche eingehen, da mir amtlich von diesen Dingen nichts bekannt ist...

Abg. Pattmann (wirtsch. Bgg.): Es wäre die Pflicht des Abg. Baasche gewesen, dem Kriegsminister vorher von seinem Material Kenntnis zu geben...

Von Nah und fern.

Karl Hau zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Der Herzog von Baden hat den ehemaligen Rechtsanwalt Hau, der von den Geheimrenten in Karlsruhe wegen Ermordung der Witwe Molitor zum Tode verurteilt worden war...

In goldenen Ketten.

Roman von F. Sutan.

Wo warst du? herrschte die Frau Kat Baleska an, als sie jetzt in das Wohnzimmer trat, wo die Damen sich soeben zu Tisch setzen wollten...

Spazieren, Mama, ich mußte hinaus in die frische Luft, mir war heute so bekommen, so angstvoll zumute, alles schnürte sich in mir zusammen...

Seine Ansichten über das Alter ändert man sehr bald, sagte sie aber doch einige Zeit darauf lächelnd.

Die Frau Kat sagte kein Wort. Sie war zu der Ansicht gekommen, daß es das Beste sei, in dieser großen Frage nichts zu überlegen...

dies zu bedeuten hat. Dieser Reichstag wäre doch ein Segen für uns alle. Freilich, das Glück, von all den Sorgen, den Schulden und Demütigungen...

Aber Mama, wie kannst du nur gleich so reden. Das ist so schrecklich traurig! rief Baleska und sah ihre Mutter ganz bekümmert an.

Schulden hast du auch, Mama? fragte Baleska jetzt.

Gewiß, Schulden, viele Schulden. Das möchte ich nun alles anders werden, aber zwingen kann ich dich natürlich nicht.

Es klang ordentlich traurig, wie die Frau Kat das mit leiser Stimme sagte, und der Kampfesmut, mit dem Baleska für ihr Vergessenheit eingetreten dachte, schwand nach und nach dahin...

bedängen, den Kampf zwischen Geld und Liebe. Baleska schloß sich zu zwei großen Rollen be-rufen, zur Helbin für ihre Liebe zu Adolf oder zur Märtyrin für ihre armen Angehörigen...

Und mit meinem Mantel bist du herumspaziert! begann Irma jetzt, Bese passend für eine künftige Millionärin, anderer Leute Sachen sich anzugewöhnen!

Besser wäre das schon gewesen, leuzte Baleska, ich hätte ihn einer von euch von Herzen gegeben.

So wird er nun mit einem Korb abziehen müssen, sagte Irma, indem sie sich erhob; ich bin noch todmüde vom Walle und gedente einen langen Schlaf zu tun.

Nun, Baleska, du weißt jetzt, was alles von deiner Entscheidung abhängt, sagte die Frau Kat, als sie mit dieser allein war.

kommen sollte, daß ich darum bitte. Du wirst schon die passenden Worte finden. Es mag ja wohl ein großes Glück sein für ein armes Mädchen, einen so reichen Mann zu bekommen, aber heiraten ohne alle Liebe...

Die findet sich oft noch in der Ehe, Kind, besonders wo das Herz noch frei ist, noch nichts von Liebe weiß.

Nichts von Liebe weiß, dachte Baleska mit innerem Entsetzen. Wenn die Mutter ahnte, was für süße Liebesworte ihr Kind heute schon vernommen da draußen vor dem Tor, in der Einsamkeit des Wintermorgens.

Seine andere Länger gestern auf dem Ball, die stottern Offiziere, die haben dir natürlich besser gefallen.

Reisen, nun ja, das muß schon sein, sagte Baleska und dachte an Adolf, und wie schön es sein möchte, mit ihm die weite, schöne Welt zu durchziehen.

X Von einem Torpedo versehentlich angefahren wurde dieser Tage die Ficht 'Dorothea Christine' (Schiff-Bahnen), als sie sich, mit Stützpatronen, auf ihrer regelmäßigen Fahrt von Wismar nach Rostock über die Förde befand. Das Geschoss traf den Segler unter Wasser an der Steuerbordseite, wodurch bei der geringen Fahrgeschwindigkeit des Torpedos nur die Außenplatten etwas eingedrückt wurden. Das Schiff blieb dicht und legte seine Fahrt nach Rostock fort. Später wurde es durch eine Dampfmaschine nach Wismar geschleppt und dort repariert.

Oz Das Mädchen für alles. Daß die Feuerwehr das Mädchen für alles ist, beweist wieder einmal ein Vorfall im Thalia-Theater zu Usterfeld. Anlässlich eines Ringkampfes protestierte das Publikum gegen einige unfaire Griffe des Ringers Carlos, der die Theaterbesucher noch mehr provozierte, als er allen mit seinen Fäusten drohte. Da rief die Menge nach der überwachenden Feuerwehr, die sich des Wütenden bemächtigen sollte. Das muß scheinbar eine wenig dankbare Aufgabe gewesen sein, denn einzelne der braven Kettler wie aus Feuersnot schüttelte der Renitente wie Fliegen von sich, und es mußte erst die ganze Theaterwache aufgerufen werden, ehe man des Wütenden mächtig wurde.

X Abtanz einer thüringischen Personens. Auf der abfälligen Straße zwischen Neuhaus am Rennstieg und Bichte kam am Morgen der Postwagen infolge Glatteis ins Wollen und stürzte den hohen Abhang hinab, die Pferde nach sich ziehend. Während der Postillon und die Pferde vor Schaden bewahrt blieben, wurde ein Passagier durch Glas splitter so schwer verletzt, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Postwagen ist stark beschädigt.

X Grabensfall. Auf der Fehle 'Gwalb' bei Effen wurden zwei Bergleute durch einen zu sehr explodierenden Sprengschuß getödtet.

Im Eisenbahnwagen beraubt. Ein junger Mann, der von Frankfurt nach Warmen reisen wollte, wurde in Mainz bewußlos in einem Wagenabteil vorgefunden. Nach seiner Angabe war er im Zuge eingeschlafen, und während der Zeit hatte man ihm seine Wertgegenstände, Uhr, Kette und sein Portemonnaie mit 200 Mk. gestohlen. Aber den Verlust erregte er sich dermaßen, daß er ohnmächtig zusammenbrach. Auf seinen Wunsch wurde er nach Altdorf befördert, wo er, da sein Zustand sich bedenklich verschlimmerte, im Krankenhaus Aufnahme fand.

X Ein Trinkgelage mit Messerfecherei. Bei einem Trinkgelage in der Wohnung der Witwe Brune in Binde a. Ruhr zog nach einem kurzen Wortwechsel der Bergmann Belta aus Berne bei Langendreer ein Dolchmesser aus der Tasche, verletzte die Witwe Brune einen Stich in den Nacken, dem Sohne der Frau einen Stich in den Kopf und dem Bergmann Brennecker zwei Stiche in Arm und Brust. Belta, ein vielfach vorbestrafter Mensch, schickte nach der Tat und konnte bisher nicht ergriffen werden.

Ein Dooßenfall ereignete sich auf der Oberelber bei Rendsburg. Dort überfuhr der Dampfer 'Kesselpf' ein nicht beleuchtetes Boot. Die in letzterem befindlichen beiden Brüder Koch und ihr Schwager Mohr, alle Familienväter, wurden herausgeschleudert und ertranken.

Zwei Rangierer getödtet. Zwei Rangierer, namens Kugler und Krefschner, wurden auf dem Centralbahnhof in Posen überfahren und getödtet.

Oz Gesätsche amtliche Depeschen. Ungeheures Aufsehen erregt es, daß, wie jetzt bekannt wird, in den Berichten über die Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph in Prag vom 21. bis 23. April d. gemeldet wurde, bei der Krönungsfeierlich der Thronfolger an der Seite des Herrschers gewesen und habe seiner Zufriedenheit Ausdruck verliehen, während Erzherzog Franz Ferdinand zu dieser Zeit infolgt dem Erzherzog Joseph zur Jagd gewillt haben soll. Dieser Umstand wurde durch zwei Depeschen bekannt, die der Erzherzog von dem

Jagdgebiet aus abgefunden hatte. Als ein Ministerialbeamter beauftragt wurde, festzustellen, wie die Abfindung dieser Depeschen in die Öffentlichkeit gelangte, wurde der geheimnisvoll auftretende Beamte für einen Hochstapler gehalten und verhaftet. Aber in den Prager amtlichen Berichten über die Anwesenheit des Thronfolgers Mitteilung gemacht hat, ist noch nicht festgestellt worden.

Das entflozene Luftschiff. Von dem französischen Luftschiff 'Patrie', das während geringer Ausbesserungsarbeiten sich aus den Händen von 200 Leuten riß, in die Höhe stieg und nach England zusog, fehlt noch immer jede Spur. Aus London wird gemeldet, daß in Wales in sehr großer Nähe ein leibbares Luft-

Dampfer 'Berlin' zum Opfer gefallen ist, beruht, an den Strand.

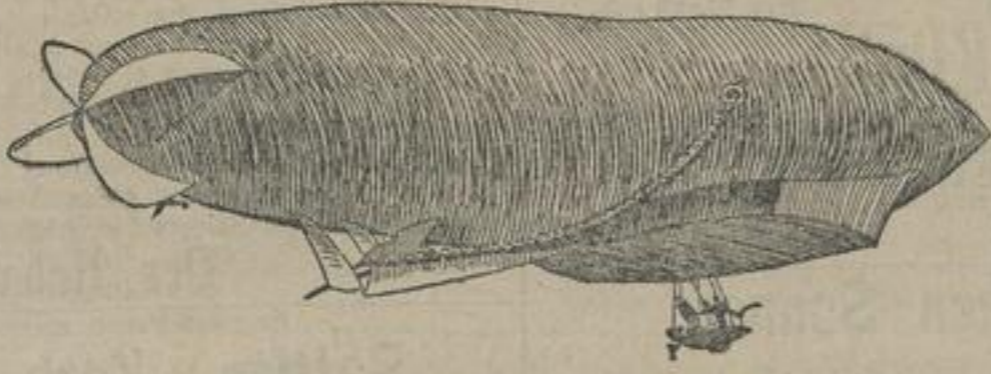
Ein erfolgreicher Kletterverfuch. Den festlichen Nuhin, auf den Händen die 910 Stufen des Washington-Denkmalh hinuntergeklettert zu sein, kann jetzt ein Deutscher, Max Duffel aus München, für sich in Anspruch nehmen. In 58 Minuten 30 Sekunden hat er die ungewöhnliche Leistung zustande gebracht und damit einen Rekord der Ausdauer aufgestellt. Kruherdem aber ist er um 2000 Mark reicher geworden, denn den Anlaß zu dem sonderbaren Beginnen bot eine Wette, die Duffel mit einem Berliner Herrn Steingüter abgeschlossen. Die ersten Treppenabläße bewältigte Duffel mit Beiligkeit und mit der

für vorläufig vollstreckbar erklärt. Nach dem Urteil müße alles getan werden, Verzinsanlagen u.ä. vor dem Eingehen zu bewahren.

X Kiel. Über einen Aufsehen erregenden Geschworenen-Wahrspruch wird folgendes gemeldet. Das Schwurgericht hatte am 25. September d. den Arbeiter Kaulbach aus Bielefeldern der Körperverletzung mit tödlichem Ausgang schuldig gesprochen; der Angeklagte hatte in trunkenem Zustande einen Arbeiter Namens Witt erdrosselt. Die Berufsrichter hoben jedoch den Wahrspruch auf und zwar mit der Begründung, daß K. nach dem übereinstimmenden Gutachten der ärztlichen Sachverständigen als Epileptiker für die Tat nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die Sache wurde jetzt abermals verhandelt und wiederum festgestellt, daß der Angeklagte die Tat in einem Zustande krankhafter Erdrung seiner Geistesfähigkeit begangen habe, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. (§ 51 N.-St.-G.-B.) Trotzdem der Staatsanwalt die Verneinung der Schuld beantragte, erliefen die Geschworenen auf Schuld des Tothschlags unter Verjagung mildernder Umstände, und das Gericht, das nunmehr an den Spruch der Geschworenen gebunden war, erkannte auf fünf Jahr Zuchthaus.

X Trier. Wegen Verletzung der Wehrpflicht war am 18. Dezember 1897 der Schneider Johann Thomes aus Mül von der Strafkammer zu 100 Mark Geldstrafe eventl. 32 Tagen Haft verurteilt worden, weil Th. als Wehrpflichtiger ohne behördliche Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen und sich zur Aushebung nicht gestellt hatte. Vor einiger Zeit hat nun die Reichsbeschörde den Aufenthalt des Th. ermittelt, und beehrte sich, das Urteil zu vollstrecken. Hierbei stellte sich heraus, daß Th. einen Militärpapi vorlegen konnte, nach dem er in den Jahren 1896 bis 1898 in Berlin beim Garde-Füßlieregiment der Militärpflicht genügt hat, also jetzt zu der Zeit, da man ihn in Trier als unthunlichen Wehrpflichtigen verurteilte. Die dortige Strafkammer hat nunmehr im Wiederannahmeverfahren das obige Urteil aufgehoben und auf Freisprechung erkannt.

Das entflozene französische Luftschiff „Patrie“.



Bei den Aufbaumarbeiten am Luftschiff 'Patrie' in Verdun riß sich das Luftschiff infolge eines plötzlich einsetzenden Sturmes aus den Händen der Soldaten, die es an Tauen festhielten, und entwand in den Lüften. In den maßgebenden und sachverständigen Kreisen der französischen Aeronauten hält man die 'Patrie' für verloren. Wenn man sich des gewaltigen Triumphgeschreies erinnert, das die Franzosen im Gefühl ihrer Überlegenheit über andre Völker anstimmten,

als die 'Patrie' ihre erste erfolgreiche Fahrt gemacht hatte, wird man sich eines Vöchens nicht enthalten können, jetzt zu hören, daß es den Franzosen mit ihrer 'Patrie' nicht viel besser ergangen ist, als den Engländern mit dem vielgerühmten 'Null secundus'. Die allzu langsame Gasentweichung, die man bisher als Vorzug der 'Patrie' gerühmt hat, soll an dem eigenartigen Verhalten, das die französische Aeronautik betroffen hat, schuld sein.

schiff erblickt wurde, in dessen Korb man drei Personen gesehen haben will. Man glaubt, daß dieses Luftschiff die 'Patrie' sei, und daß die Behauptung, daß sich im Korb des Luftschiffes drei Personen befunden haben, falls es sich wirklich um die 'Patrie' handle, nur auf eine optische Täuschung zurückzuführen sei. Eine weitere Meldung besagt, daß ein leibbares Luftschiff, dessen Name 'Patrie' mittels eines Zelestopps entziffert werden konnte, in der Grafschaft Carhignanshire gesehen worden sei. Das Luftschiff wurde in nordwestlicher Richtung nach dem Meere zurückgeführt. Nach andern Berichten wurde das Luftschiff aber dem irischen Meer gefahren. Wo der 'Ardreiker' eigentlich geblieben ist, dürfte schwer zu ermitteln sein, wenn sich die Annahme bestätigt, daß die 'Patrie' nach einem längeren Flug ins Atlantische Meer gefallen ist. Die französische Regierung hat die Hoffnung schon aufgegeben, von ihrem leibbaren Luftschiff noch irgend welche brauchbaren Reste zurückzuerhalten; das Kriegsministerium hat deshalb bereits den Erbauer der 'Patrie', Ingenieur Puffot, aufgefordert, zwei Luftschiffe nach dem Modell der 'Patrie' zu bauen, für welche die Regierung von der Kommer einen Kredit von 500 000 Franc verlangt. Der Eigentümer des Luftschiffes 'Bille de Paris', der Großindustrielle Deutsch, hat dem Kriegsministerium dieses Luftschiff als Ersatz für die 'Patrie' angeboten.

Normalgeschwindigkeit eines Fußgängers . . . In einer Höhe von 300 Fuß verlor er seinen Hut und einige Stufen weiter unten mußte er sich Kraxen und Kraxen abnehmen lassen. Bei 310 Fuß machte er eine Ruhepause, immer auf den Händen stehend, die Beine zur Erholung an die Wand gelehnt. Und hier gab man ihm einen branntweingeprägten Apfel zur Stärkung. Mit frischen Kräften setzte er dann den Aufstieg fort, aber bei 250 Fuß schien ihm eine Schwäche fast zu übermächtigen und nur mit Hilfe von Brandwein erlangte er wieder die genötigten Kräfte, seinen wunderlichen Marsch fortzusetzen. Bei 150 Fuß war er so erschöpft und in einem solchen Zustande, daß einige Damen, die dem Schauspiel beizwohnten, angestimmt verlangten, daß man dem Experimente ein Ende mache, aber wiederum gelang es durch belebende Mittel die erschöpften Kräfte des Handgängers neuanzufüllen zu lassen. Mit neuem Mut setzte er seinen Aufstieg fort, nach einmal überließ ihn eine Schwäche, aber endlich erreichte er den Boden, eine Minute 30 Sekunden vor der vor- einbarten Zeit von einer Stunde.

Infolge einer Explosion schlagerender Arbeiter wurden in einer Kohlengrube in Monongahela (Pennsylvanien) durch herabstürzende Kohlenmassen 60 Bergleute eingeschlagen. Nur einem der in der Kohlengrube verunglückten Bergleute gelang es, durch den Luftschacht die Oberfläche zu erreichen; er fiel aber kurz darauf infolge Rauchvergiftung tot nieder. Es ist unwahrscheinlich, daß auch nur einer der in der Grube eingeschlossenen Bergleute lebend zu Tage gefördert werden kann.

Neue Eruption des Vesuv. Der Vesuv beginnt wieder aus drei Krateröffnungen Asche auszuwerfen. Die Pfotenform der Rauchsäule ist weithin sichtbar. Die Asche bedeckt bis jetzt nur die Abhänge des Berges, ohne die Anwohner zu belästigen. Der Ausbruch wird nicht auf die innere Arbeit des Vulkans, sondern auf Einstürze und Abbröckelungen innerhalb des Kraters zurückgeführt.

Die Opfer des Meeres. In Gallantsdoo, etwa 100 Kilometer nördlich von Hoel van Holland, spülte das Meer wiederum eine weilsche, stark in Verwesung befindliche Leiche mit goldener Halskette und braunen Haaren, die vermutlich von der Katastrophe, die der

zweiten und wie er alles Vertrauen in die Hände der Frau Kat lege, davon schweige sie zunächst lieber. Nach und nach gedachte sie schon Baleska zum Jawort zu bestimmen; zu überstürzen brauchte man ja nichts, zumal der Freier geduldig war.

Als Baleska aber den Freier fern wußte, da entlich sie sich in ihrem Jugenddinn aller sorgenden Zukunftsgeanken, die Gegenwart war ja so schön.

Der Frühlings mit all seinen Wonnen zog ins Land und ihre heimliche Liebe pflegte sie auch. Die einsamen Spaziergänge, auf denen sie mit Adloß zusammentraf und dann immer neuen Mut dem Plane der Mutter und der Schwestern gegenüber gewann, wenn diese gar zu eindringlich auf sie einredeten und den Reichtum als das einzig wahre, erstrebenswerte Glück priesen.

Wisweiler: aber, wenn die Mutter und Schwestern ihre Verlobung mit dem reichen Schlesier schon als eine Tatsache, die nur noch eine Frage der Zeit sei, hinstellten, da wurde es Baleska doch recht bange ums Herz. Wenn er wirklich wiederkam und alle auf sie einstürmen, was sollte dann geschehen? Mühte sie dann nicht erklären, daß sie einem andern liebe? Sie erwog heute, an einem blühlichen Frühlingsstage, ganz ernsthaft mit Adloß diese Frage. Aber ihnen glängte der Frühlingshimmel, die Berchen jubelten, das erste junge Grün brach überall hervor, und da sollte sie sich sorgenden Gedanken hingeben und schwere Entscheidungen treffen. Aber einen

Gerichtshalle.

I. Bonn. Der der hiesigen Universität gehörende botanische Garten hatte in den letzten Jahren viel unter der Raubbefähigung der Porzellan- und Steinwascherei hier selbst zu leiden. Da Abhilfe nicht geschaffen wurde, klagte die Universität auf Abheilung des Aelstlandes. Das Landgericht erkannte den Antrag an und beurteilte die Fabrik auf Winderung der Raubbefähigung. Gegen Sicherstellungsleistung von 20 000 M. wurde das Urteil

Schritt in ihrem Plane kamen die Liebenden doch weiter.

"Warten wir unsre Zeit ab," sagte Adloß, "ich bin jetzt fest entschlossen, den Offiziersdienst zu quittieren und zur Steuerverwaltung überzugehen. Einen andern Weg, der uns zum Ziele führen könnte, weiß ich nicht. Und dann mag er kommen, dein reicher Freier, dann trete ich mit ihm in die Schranken; keine Nacht der Welt soll mir mein Kleinod entziehen, mit dem Recht meiner ehlichen und treuen Liebe werde ich es allen gegenüber verteidigen und mir zu sichern wissen!"

Wie schön, wie selbstbewußt, wie muthvoll er bei diesen Worten ausah, Baleska sah bewundernd zu ihm auf. Wenn er so hundert Jahre würde vor ihre Mama und ihre Schwestern, dann würden sie sicher auch besiegt werden und es einsehen, daß man sich einem herrlichen Mann sein ganzes Herz schenken mußte.

"Wenn wir uns auch anfangs etwas kümmerlich durchschlagen müssen," fuhr er fort, "was schadet das, wir sind jung, gesund, und vermögen bist du auch nicht, nicht wahr, Baleska?" "Aa nein, vermögen war sie nicht, zur Arbeit aber leider auch nicht erzogen. Jetzt besonders, wo man zu Hause schon die künftige reiche Frau in ihr sah, wurden gar keine Anforderungen an sie gestellt. Man ließ ihr allen freien Willen, und wenn sie unter irgend einem Vorwand ihre einsamen Spaziergänge antrat, hatte niemand etwas dagegen einzumenden. Sie konnte es sich ja als künftige reiche Frau einmal leisten, ihren Launen zu leben. Warum sollte sie sich nicht jetzt schon darin üben. Heute aber war die

Frau Kat zum erstenmal ungeduldig über Baleskas langes Ausbleiben. Sie hatte, als diese schon fort war, einen Brief voll heißer Wünsche und voll Ungeduld von Brandhorst erhalten, in dem er deutlich bat, nun endlich eine Entscheidung in seiner Verzensache herbeizuführen, er könne die Ungewissheit nicht länger mehr ertragen.

Offentlich war Baleska nun vernünftig und suchte nicht nach neuen Ausflüchten, um die Entscheidung noch hinauszuschieben. An einschicksvollen Reden, die das Glück des Reichthums priesen, hatte sie es ja Baleska gegenüber nicht teilen lassen.

Da trat sie endlich in das Zimmer mit frisch geputzten Wänden und in den Augen ein so eigener Glanz. In den Händen hielt sie einen Strauß Anemonen, den ihr Adloß brauchen im Wädschen gepflückt. Betroffen schaute die Frau Kat in das schöne, strahlende Gesicht ihrer Jüngsten. So hatte Baleska ausgefallen damals an dem Balltage, als sie vom Eise gekommen war. Ein jäher Schreck durchzuckte die Mutter. Solch einen verklärten Schimmer zaubert nur die Liebe auf ein Menschenantlitz! rief es in ihr. Warum war ihr auch noch nie eingefallen, Baleska einamen Spaziergängen an diesen Lenzestagen zu mißtrauen. Wenn sich Baleska nun mit einem andern heimlich verlobt hatte? Schrecklicher Gedanke.

"Aa, Mama, der schöne Frühlings!" rief diese jetzt. "Es ist so herrlich jetzt draußen, überhaupt das ganze Leben ist im Lenze wunderschön!"

(Fortsetzung folgt.)

Die Frau Kat hielt es für geraten, Brandhorst noch an demselben Tage in den schönsten Worten mitzuteilen, daß Baleska sich Beiztheit angeboten. Brandhorst erfüllte der Brief mit den schönsten Hoffnungen. Soviel Gegenkommen hatte er von dem holden Fischling kaum erwartet. Die künftige Schwiegermama würde schon dafür sorgen, daß diese Beizzeit nicht allzulange währe, tödtete er sich. Eine Depesche rief ihn noch an demselben Tage nach seinen Glaswerken in Schlesien zurück. Der Direktor derselben war erkrankt und deshalb Brandhorsts Gegenwart dort dringend notwendig. Sein Heiratsplan mußte einstweilen vor den Geschäftsinteressen zurücktreten, und er sogar darauf verzichten, das schöne Mädchen, das ihn um seine ganze Herzensruhe getracht, noch einmal vor seiner Abreise zu sehen.

Die Stimmung im Hause der Frau Kat hatte sich inzwischen so zugespitzt, daß die Mutter und die beiden ältesten Töchter alles Heil von der weiteren Werbung Brandhorsts um Baleska und von deren noch zu gehender Zusage erwarteten.

Baleska war daher froh, als am nächsten Morgen wieder ein Blumenquäs von Brandhorst an sie anlangte, auch ein Brief an die Mama, in welchem er sich dringender Geschäfte wegen vorläufig verabschiedete, lag dabei. Soviel teilte ihr die Mama wenigstens aus dem Schreiben mit. Was Brandhorst sonst noch geschrieben von seinem festen Voffen und treuen

Ordentl. General-Versammlung
der Ortskrankenkasse zu Bretinig
Sonnabend, den 7. Dezember 1907, abends 7 1/2 Uhr
im Gasthof zur Rose (1 Treppe).

- Tages-Ordnung:**
1. Neuwahl für die mit Ende dieses Jahres statutengemäß auscheidenden 3 Vorstandsglieder:
 - a) 1 Mitglied der Arbeitgeber,
 - b) 2 Mitglieder der Arbeiter.
- Die Wahl der Arbeitgeber findet pft. 7 1/2 Uhr, die der Kassenmitglieder pft. 9 Uhr statt.
2. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
 3. Allgemeines.
- Die Präsenzlisten liegen von 7 1/2 Uhr aus.
 Einem recht zahlreichen Erscheinen steht entgegen

Der Vorstand.

Gasthof zur Klinke.

Morgen Sonntag
große öffentliche Tanzmusik.
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein **Hd. Beeg.**

Gasthof zur goldenen Sonne.

Morgen Sonntag:
öffentliche Ballmusik,
verbunden mit Bockbierfest.
 Bockmützen und Rettig gratis.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **R. Grosse.**
Plinsenschmaus!

Schützenhaus.

Sonntag, den 8. Dezember 1907
großes Bockbierfest,
 hierzu **extrafeine Ballmusik.**
Stamm:
Bockwürste mit Kartoffelsalat. Bockmützen u. Rettig gratis.
 Von nachmittags 4 Uhr
Bierkonzert.
 Um recht zahlreichen Zuspruch bittet **Ernst Hänel.**
 Am 1. Weihnachtstage veranstalte ich einen **öffentlichen Unterhaltungsabend,**
 was ich im voraus anzeige. **D. D.**

Deutsches Haus.

Sonntag den 8. d. M. halte ich meinen diesjährigen
Karpfenschmaus mit Ballmusik
 ab.
 Mit nur guten Speisen und ff. Bieren wird bestens aufwarten lassen und ladet hierzu
 ergebenst ein **Otto Kaufe.**

Deutsche Bierhalle.

Morgen Sonntag:
Großes Bockbierfest.
 ff. Bockwürstchen. • Rettig gratis.
 Um freundlichen Besuch bittet **B. Witzke.**

8 Schleudertage in Glaskugeln.

Eine Fabrikniederlage hat mir den ganzen Vorrat in **Glaskugeln,**
 neueste, feinste Muster, überlassen und kann ich diese Sachen für ca. die
 Hälfte verkaufen. Der Verkauf beginnt **morgen,** und mache ich auf diese
 billige Gelegenheit aufmerksam.
1 Carton, 12 Kugeln: 18, 25, 30, 33 Pfg. usw.
Warenversandhaus Ziegenbalg.
 Meine große **Spielwaren-Ausstellung** beginnt nächsten Dienstag. Auswahl
 größer als im Vorjahre.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein großes Lager von
Luxus- und Gebrauchsgegenständen
 in Glas, Porzellan, rein Nickel und in Silber, ferner
Altkupfer, Majolika
 u. a.: Bier-, Wein- und Likör-Services, Kaffee- und Spatservices in neuesten Mustern,
 auch in echt Meißner Porzellan, Aufsätze, Vasen, Rahm-, Eier-, Rauch- und Teeservices
 usw. usw.

Billige Preise! **Bruno Kunath, Grossröhrsdorf.**

Erwin Rasch,

Sattlermstr.,
Grossröhrsdorf, Mühlstraße

Polstermöbeln,

als Sofas u. Matten, sowie Ofen- u. Fußbänke in den verschiedensten Ausführungen.

Heute Sonnabend, den 7. Dezember, abends punkt 7 1/2 Uhr
 im Schützenhaus, Bretinig:

Oeffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:
 1) Die Wahlrechtsreform und der Landtag.
 2) Debatte.
 Massenhaften Besuch erwartet **Der Einberufer.**

Weihnachts-Bitte.

Wieder naht das schöne Weihnachtsfest und richten wir auch in diesem Jahre die
 herzlichste Bitte an die geehrte Einwohnerschaft des Rödertales, die **Weihnachts-Einkäufe,**
 wenn irgend möglich, **nur in hiesigen Geschäften zu machen.**
 Der schwere Kampf, den alle Gewerbetreibenden und Kleinhändler gegenüber den Waren-
 häusern und sonstigen Konkurrenz zu bestehen haben, gibt Veranlassung, die geehrte Käu-
 ferschaft an die Betätigung des schönen Sprichwortes **„Leben und Leben lassen“**
 zu erinnern. Jedes gewissenhafte Mitglied unseres Vereins wird das ihm geschenkte Ver-
 trauen durch solide und preiswerte Bedienung zu rechtfertigen wissen, ohne den Weg prob-
 lerischer und zweifelhafter Reklame zu betreten.
 Das Bewußtsein, ehrlich strebende Geschäftskente unterstützt zu haben, wird gewiß die
 Festesfreude manchen Käufers noch erhöhen. In diesem Sinne zeichnen wir

Der Rabattspareverein Rödertal.

Empfehle hiermit mein reichhaltiges Lager aller Arten

Sattler-, Korb- und Spielwaren,

Spiel- und Schaukelpferde und Puppenwagen,
 sowie alle Bestandteile zum Anfertigen von Puppen, gekleidete usw., in allen Größen zu
 anerkannt billigsten Preisen in größter Auswahl.
Hauswalde. F. A. Bienert, Sattlermstr.
 NB. Alle in mein Fach einschlagenden Reparaturen werden pünktlich besorgt. **D. D.**

Für jede Familie
 eignet sich das
Wellenbad



Das willkommenste
Gesehenk
 und die Freude
 für das
Wohlbefinden in der Häuslichkeit
 ist ein
Badeapparat System „Krauss“.
 Bitte verlangen Sie Prospekt und ausführliche Be-
 schreibung von
Georg Horn, Mechaniker, Bretinig.

Kgl. Sächs. Militärverein

„Saxonia“.
 Morgen Sonntag nachmittags 5 Uhr
Hauptversammlung.
 Neuwahl.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. B.**

Verein Iduna!

Nächsten Dienstag abends 8 Uhr:
Hauptversammlung
 im Gasthof zum Anker.
Tagesordnung:
 1. Neuwahl;
 2. Winter-Vergnügen;
 3. Aufnahme neuer Mitglieder;
 4. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. B.**

Einigkeit

Hauswalde und Bretinig.
 Sonntag, den 8. Dez., nachmittags 4
 Uhr:
Hauptversammlung.
 Neuwahl.
 Pünktliches und Aller Erscheinen wünscht **D. U.**
 1/4 Uhr: Ausschusssitzung.

Radfahrklub Grossröhrsdorf f.

Heute Sonnabend abend punkt 9 Uhr
Versammlung
 in der Kinde.
 Sylvester und Stiftungsfest betr.
Bernhard Schurig, Vorsteher.

Tuchschuhe.

Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzstiefeln und
Tuchschuhe für kleinere Kinder in sehr großer
 Auswahl zu verschiedenen Preisen und in nur
 guter Qualität empfiehlt
Max Bättrich.

Haus-Verkauf

in Radeberg.
 Verkauft sofort oder später mein Haus mit
 9 Wohnungen für 15,500. Anzahlung,
 3-5000 M., Brandasse 13,000 M., Miets-
 ertrag 900 M.
 Näheres durch **Bruno Löwe,**
 Grossröhrsdorf. **S 2 554.**

Guten

Appetit

bekommen Sie beim Gebrauch
 von

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen.
Ärztlich erprobt u. empfohlen!
 Anreizend bei Verdauungs-
 störungen, Appetitlosigkeit, Blau-
 genweh u. s. w. Erfrischendes
 und befeuchtendes Mittel.
 Paket 25 Pfg. bei:
Theodor Horn in Bretinig.

Brillanten

Blendend schönen **Calint** weiße, sammet-
 weiche **Haut** ein zartes, reines Gesicht und
 rosiges, jugendfrisches **Aussehen** erhält man
 bei täglichem Gebrauch der **echten**
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
 von **Bergmann & Co., Radebeul**
 mit Schutzmarke: **Stedenpferd.**
 a Stück 50 Pfg. bei:
Theodor Horn und F. Gotth. Horn.

Christbäume

in großer Auswahl empfiehlt
Bernhard Kaufe,
 Grossröhrsdorf, Nordstr. 173.
 Verkauft einen **Posten Tabak** (Sumatra-
 Decke), preiswert. Zu erfragen in der Ex-
 ped. d. Bl.

Elektr. Taschenlampen

empfehle billigst **Georg Horn,**
 Mechaniker.
 Einen älteren **Schulknaben** zu leichten Ar-
 beiten sucht
Henkelmacher
Seifert, Nr. 40.

Hierzu 2 Beilagen.